

Weg der Demut und der Gotteskindschaft

Man könnte den Oktober als den Theresienmonat bezeichnen. Obwohl es Tradition der Kirche ist, dass der Todestag der oder des Heiligen auch sein liturgischer Festtag ist, rückt die Kirche diesen Tag bei der heiligen Theresia von Lisieux einen Tag nach hinten. Gestorben ist sie am 30. September 1897, ihr Festtag findet sich aber im Heiligenkalender der Weltkirche am **1. Oktober**.

In ihrer Biografie werden im Monat Oktober wichtige Tage hervorgehoben: vom 8. bis 15. Oktober 1891 machte sie Exerzitien bei Pater Alexis Prou, der sie auf ihrem Weg in den Karmel bestärkt hat. Nach ihrem Tod wurde sie zunächst am 4. Oktober 1897 auf dem Friedhof von Lisieux in Anwesenheit ihrer Mitschwestern und ihrer engsten Verwandten (es waren nicht mehr als 30 Personen) beerdigt. Am 19. Oktober 1997 wurde sie durch Papst Johannes Paul II. zur Kirchenlehrerin erhoben und am 19. Oktober 2008 hat Papst Benedikt XVI. ihre Eltern selig gesprochen.

Ihr „kleiner Weg“, den alle Menschen gehen können – auch wir Menschen heute in der modernen Welt des 21. Jahrhunderts – ist ein faszinierender Gedanke. Gott verlangt nichts Großartiges von uns, sondern dass wir in unserem Alltag das gut tun, was unsere tägliche Aufgabe ist. Und wenn es uns gelingt, dies gut zu tun und im Sinne der Gottes- und der Nächstenliebe, sind wir schon auf dem „kleinen Weg“, der uns zu Christus führt! Theresia hat uns das durch ihr Klosterleben vorgelebt und uns gezeigt, dass dieser Weg ein Erfolg versprechender Weg ist, denn es ist der Weg der Demut und der Gotteskindschaft.

Die heilige Theresia hat versprochen, dass sie uns nach ihrem Tod vom Himmel aus Rosen regen lassen wird. Vertrauen wir auf ihr Versprechen und vertrauen wir uns mit unserem Leben ihr an – sie wird denen helfen, die ihr Vertrauen auf sie und in sie setzen! Denn ihr „kleiner Weg“ führt immer zu Jesus hin.

Gehen wir betend mit der Kirche durch diesen Monat und bitten wir die heilige Theresia, dass sie uns zu Christus hinführt:

**Großer Gott,
du rufst Menschen in deine Nähe,
die nichts von sich selbst erwarten,
sondern alles von dir erhoffen.
Führe uns den Weg der Demut
und der Gotteskindschaft,
den du der heiligen Theresia gezeigt hast.
Vollende auf ihre Fürsprache
auch unser Leben in deiner Herrlichkeit
und lass uns dein Antlitz schauen.**

Klaus Leist



Klaus Leist ist seit 2012 Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft St. Wendel und Mitarbeiter des Theresienwerkes in Augsburg (Leitungsgremium) sowie Buchautor zahlreicher Veröffentlichungen über Theresia von Lisieux und ihrer seligen Eltern Louis und Zélie Martin. Er leitete 15 Jahre (1997-2011) die große Theresienwallfahrt von Kutzhof aus wie auch die jährliche große Theresienfeier.